

## Die Finanzkommission des Reichstages.

Auch an der Sonnabend-Sitzung der Finanzkommission nahmen die Parteien der Linken nicht teil. Zu Beginn der Sitzung gab der Vorsitzende Herr v. Nischolsen eine Erklärung ab. Er habe den Wunsch übernommen im Interesse der Förderung der Finanzreform und im nationalen Interesse. Er sei jederzeit bereit gewesen, die ihm zugehenden Aufträge so rasch wie möglich zu lösen und glaube damit im Sinne aller Parteien gehandelt zu haben, die alle um den Wunsch haben, die Sache so rasch wie möglich zum Abschluss zu bringen. Mit dieser Erklärung wolle er allen Missverständnissen, die etwa in der Presse laut werden könnten, begegnen. Darauf wurde in die Beratung der Mühlentamplsteuer eingetreten.

Herr Dr. Hoffe (son.) begründete kurz die Vorlage der Konventionen. Der Antrag ist ein billiger. Herr v. Camp (Np.) hat einen Antrag eingebracht, der den Zweck hat, dem etwaigen Beschlusse die Form eines Gesetzes zu geben, der dann eine dreimalige Lesung im Plenum finden muß. Die Mühlentamplsteuer ist nicht als Finanzmaßregel gedacht, sondern als Schutz der kleinen gegen die Großen. In der vorgeschlagenen Form können wir dem Antrag nicht zustimmen. Als der Initiativantrag im Plenum beraten wurde, haben wir uns mit ihm verständig einverstanden erklärt, aber nicht erwartet, daß uns die Konventionen so bald beschäftigen würde.

Herr Schöpfer (Np.): Die Vorlage kommt der Regierung überaus zu. Es handelt sich in erster Linie um eine wirtschaftliche Frage, deren Tragweite sich nicht übersehen läßt. Mit Herrn v. Camp halte ich es für durchaus unzulässig, diese Bestimmungen in den Finanzgesetzbuch einzufügen. Die vorgeschlagenen Änderungen haben bisher Stellung dazu nicht genommen. Aus diesen Gründen erhebe ich prinzipiellen Widerspruch dagegen, daß die Mühlentamplsteuer mit der Finanzreform verbunden wird.

Herr v. Nischolsen (son.): Man kann mir nicht so sehr anfordern, meine erste Stellung hat in der Sache der Mühlentamplsteuer und Tabaksteuer haben eine ungleich höhere wirtschaftliche Bedeutung als dieser Antrag, und wir haben sie auch in das Finanzgesetz hineingearbeitet. Wollen wir die Frage zur Entscheidung bringen, dann müssen wir sie jetzt behandeln. Der Vorwurf der illoyalen Anwendung der Geschäftsordnung fürchten wir nicht.

Herr Schöpfer (Np.): Bei Branntwein und Tabak kommt die wirtschaftliche Seite erst in zweiter Linie, bei der Mühlentamplsteuer steht sie im Vordergrund. Der Vertreter des preussischen Handelsministeriums behauptet, daß die Angelegenheit überhört werden soll, ohne daß das große Material berücksichtigt werden kann, das im Handelsministerium gesammelt worden ist. Die Hauptarbeit an der Vorlage der Müllerer liegt in der Hauptstadt in den vollständig veränderten Verhältnissen des Getreidegeschäftes. Die Sache, die hier vorgeschlagen werden, müssen prohibitiv wirken. Wenn bei den hohen Getreidepreisen die Mehrpreise noch künstlich gesteuert werden, so kommt da unsere Industrie hin? Selbst inländisches Getreide wird kaum jemals der Grenze verwahren werden. Die Großmühlen liegen dort, wo sie liegen, aus ganz bestimmten wirtschaftlichen Gründen. Die Steuer würde unzulässig und mittelstandsfeindlich wirken. Dem Vertreter des preussischen Handelsministeriums ist die in dem Antrag der Konventionen enthaltene Anordnung insofern unzulässig, als sie den Schutz der kleinen bedroht. Aber es gibt keine Möglichkeit, die Erhebung dem ausländischen Mehl zu applizieren. Das Zollabkommen wird einfach vorbestraft werden. Der sächsische Bundesratsbevollmächtigte wendet sich in demselben Sinne gegen den Antrag und hat im übrigen bundesstaatliche Bedenken, denen ich auch der konzentrischen Bevollmächtigte antwortet. Die Frage ist zu erörtern, ob auf reichsgesetzlicher Grundlage eine Steuer teilens der Einzelstaaten erhoben werden soll.

Herr v. Nischolsen (son.): Wir sind von jeder für eine Mühlentamplsteuer gewillt; allerdings haben wir dabei auch viel auf die Rentierung eingegangen. Diese steht nun in dem Vorschlage, deshalb entspricht dieser auch nicht einer wirtschaftlichen neuen Prinzip, ist vielmehr eine Finanzmaßregel. Die Vertreter des Bundesrates hätten sich wie heute schon legitim bei der Plenarberatung über den Initiativantrag äußern sollen, wir hätten dann

früher zur Entfaltung der Einzelmeinungen Gelegenheit gehabt. Die Liberalen, die uns getreu verlassen haben, weil wir keine Würde in Beratung nehmen wollten, die nicht das Plenum passiert hätten, haben übrigens noch in unserer Kommission dasselbe beantragt, worüber sie sich jetzt entziehen. Im Februar haben Dr. Weber und Dr. v. Nischolsen ausdrücklich beantragt, auf einer Drucksache die Einzelmeinungen der Verbündeten in der Vorlage eines Gesetzesentwurfs zu erörtern, zu erörtern durch eine Subkommission einzuladen zur Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs. Und später beantragten Dr. Weber, Dr. Hoffe und Herr v. Nischolsen, die Subkommission solle einen Gesetz-Entwurf ausarbeiten, in welchem eine direkte Reichssteuer vorsehen müßte. Es handelt sich hierbei um die Einführung einer Reichssteuer, die ebensowenig in den Vorlagen der Regierung enthalten war, ebensowenig eine Lesung im Plenum erfahren hätte wie die anderen Gesetze, bereinigt die Herren gestern das Parlament. Unter abgeklärten Verhältnissen ist bezüglich durch den Antrag der Lage. Man fordert von uns eine positive Lösung der Finanzfrage. Der Reichstag kann alles erörtern, was er an unserm Tag nicht gelten lassen will. Wir freuen uns darüber, daß jetzt ganz rasch und gute Arbeit gemacht wird. Der Bundesrat soll die Verantwortung nur ruhig dem Reichstag überlassen.

Herr Schöpfer (Np.): Die eroberten Bedenken sind keineswegs beseitigt worden. Es wäre ein gefährliches Prinzip, den Reichstag in Unschuld zu lassen und den Bundesrat die Verantwortung zu übertragen. Herr v. Nischolsen (son.): Wenn Sie die Sache nach meinem Wunsch regeln, das nämlich möglichst weit herauskommt, dann können die Einzelstaaten gern den Ueberzug bekommen. Wir können die Sache nicht hier in einer Aemlichen Ferienentscheidung annehmen und hinterher die näheren Bestimmungen erörtern. Das Finanzgesetz soll man die Sache nicht hineinbringen. Das wäre derselbe Fehler, den man früher dem Abg. Richter immer zum Vorwurf machte, der in das Gesetz fremde Dinge hineinschreiben würde, um dadurch die Regierung zu ihrer Annahme zu zwingen.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Die Einzelberatung ist zum Teil vertraulicher Natur. Bei § 7, der die Stoffegebühr enthält, führt Dr. Richter (Np.) aus, daß die Belastung bei diesen Sachen ungleich getragen werden kann. Die Vorlage wird in ihren einzelnen Paragraphen einschließlich des § 7 angenommen. Nur der letzte Paragraph, der dem Inkrafttreten des Gesetzes handelt, wird aus formellen Gründen getrichen. Der Antrag Camp wird abgelehnt.

Dann beginnt die Beratung des Antrages der Konventionen betreffend den Ausfuhrzoll an Rohen. Die Regierungsvorlage enthält den Ausfuhrzoll an Rohen. Die Regierungsvorlage enthält den Ausfuhrzoll an Rohen. Die Regierungsvorlage enthält den Ausfuhrzoll an Rohen.

Herr Dr. Hoffe (son.): Einer der Verbündeten des Antrages sind das ganze Volk. Deutsche Kohlen werden ins Ausland billiger verkauft, als im Inlande. Wenn die Bestimmungen des Entwurfs nicht geeignet wären, so möge man bessere vorschlagen.

Ein Regierungsvorleger betont nochmals die absolute Wichtigkeit der Ausfuhr für die Kohlenindustrie. Jede Aufhebung müßte die Konventionen tragen, die Urben seien dazu nicht in der Lage.

Herr Dr. Richter (Np.) berichtet über die Maßnahmen des Zolltariffs, durch die die Textilindustrie schwer bedrückt würde, den Betrieb einschränken und Arbeitsplätze einlegen müßte, obwohl die Kohle in benachbarte Grenzgebiete so erheblich billigeren Preisen geliefert würde.

Herr Müller-Julba (Np.) tritt für die Vorlage ein. Die Vorlage der Konventionen wird gegen die Stimmen der Reichsminister und der Polen angenommen und auch hierzu folgende Antrag Camp, den Beschlüsse in Form eines Gesetzesentwurfs an das Plenum zu bringen, abgelehnt.

Der Verhandlung steht nunmehr das Finanzgesetz. Hierzu liegt vom Abg. Müller-Julba (Np.) ein Antrag vor, der die §§ 1, 3 und 6 des Regierungsentwurfs abändert. § 1 hebt die Schuldenstilgungsbestimmungen des Finanzgesetzes vom 1906 ab und weist die Reinerträge aus dem Branntweinverbrauchsgabgabe den einzelnen Bundesstaaten nach dem Maßstab der Bevölkerung, mit

der sie zu den Materialbeiträgen herangezogen werden. § 6 bestimmt, daß sowohl die Einnahmen aus der Besteuerung der Wertpapiere als der Umsatz- und Ertragsbeiträge in den Rechnungsjahren 1910 bis 1914 den Betrag von 100 Millionen Mark jährlich übersteigen, folge zur Tilgung der aus den Rechnungsjahren 1906 bis 1909 herrührenden Materialbeiträge, deren Zahlung ausgesetzt ist, — der bekannteren gefundenen Materialbeiträge — zu verwenden. Die Zahlung dieser Materialbeiträge soll bis zum 1. April 1914 ausgesetzt werden. Herr Schöpfer (Np.) hält den vorgeschlagenen Weg nicht für geeignet. Die Stundung der Materialbeiträge sei eine sehr bedenkliche Bestimmung unteres getriebenen Finanzgesetzes. Die „Stundung“ müsse getroffen werden als befristete Maßnahme für die Gestaltung der einseitigen Finanzen. Sie führt auch zur Verarmtheit bei Aufstellung des Etats des Reiches.

Präsident Herr v. Nischolsen: Die Herren haben die Interessen des Reiches und der Einzelstaaten beider in diesem Falle durchgesehen. Die Finanzen der Einzelstaaten befinden sich in einer unangünstigen Entwicklung, die eine erhebliche Erhöhung der direkten Steuern zur Folge haben muß und schon gehabt hat. Für Strafen konnte die unzulässige Gestaltung der Erträge der Einzelstaaten besonders in Betracht. Man habe da mit einem bestimmten Zielbereich zu rechnen. In anderen kleineren Staaten seien die Verhältnisse vielfach noch bei weitem ungünstiger. Die Einzelstaaten müssen daher gegen übermäßige Eingriffe des Reiches geschützt werden. Die Bindung der Materialbeiträge sei durchaus notwendig. Sie gebe auch dem Reichsfinanzamt einen Maßstab gegen Anforderungen der Weltwirtschaft. Die Bindung solle ja nicht auf fünf Jahre festgelegt werden; das sei im Interesse der Einzelstaaten notwendig.

Herr v. Camp (Np.): Meine Freunde sind für die Bindung eingetreten. In der Einzelstaaten sollte übrigens vorläufiger gewährt werden. Die Bundesstaaten sind teilweise nicht so glücklich. Wir sind am Ende unserer Leistungsfähigkeit, auch im Reich. Das sollte die Einzelstaaten aber auch berücksichtigen. Das Reich hat eine Menge Ratten übernommen, die früher der Einzelstaaten oblagen, beispielsweise die Landesverteidigung. Wir müssen unsere Ausgaben einschränken. Wollen wir, was alles solche Sachen, wenn wir Geld in Höhe und Fülle haben. Wir der Schuldentilgung wird es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht viel werden.

Herr v. Nischolsen (son.) verweist auf die Stellung seiner Partei im Plenum und gelegentlich der ersten Lesung in der Kommission.

Herr v. Nischolsen (son.) kommt auf Grund der Ausführungen des preussischen Finanzministers zum entgegengesetzten Schluß. Die Zustimmung der Einzelstaaten ist die Voraussetzung der Wirtschaftlichen Bereinigung die Annahme des Zentrumsantrages. In der Abstimmung über den Antrag wurde zunächst noch in zweiter Lesung erhebliche Finanzgesetz zur dritten Lesung gestellt und gemäß den Beschlüssen an der Stelle angenommen. Esobann standen die Beschlüsse der Konventionen zur Verhandlung, der Antrag Nischolsen, betreffend die Kontierungssteuer, die Umsatz- und Ertragsbeiträge aufzunehmen.

Zur Kontierungssteuer nahm zu Beginn der Beratung der Schöpfer (Np.) das Wort:

Dieser Antrag behauptet eine partielle Vermögenssteuer. Sie ist angebracht, weil sie auch das mit Schulden belastete Vermögen trifft. Es handelt sich um einen nicht geringen Beitrag zu den Bundessteuern. Die Behörden würden durch einen Antrag, den Müller-Julba (Np.) eingebracht hat, und wonach bei Wertpapieren, die für ein Steuerjahr keine Zinsen oder Dividenden gezahlt haben, der Stempel für das unmittelbar folgende Steuerjahr nicht erhoben wird, nicht befreit. Der Stempel würde nicht mehr seinem isolierten Verlust in diesem Jahre nach 300 000 Mk. entrichten müssen. Das ausländische Kapital würde von unheimlichen Sorgen befreit werden. Es würde ein großer Schaden für die deutsche Volkswirtschaft entstehen. Die Sonderbesteuerung würde die Belastung von sich abgrenzen und die Quantität wieder erhöhen.

Weich und zart werden das Hint und die Schenke durch den höchsten Bedarf nach Weizenmehl, die durch den löstlichen Zusatz des „Weizenmehls“ einen unübertroffenen Schmelzeffekt auf die Quast besitzt.

## Besonders preiswerte Wäsche u. Strümpfe.

Soweit der Vorrat reicht.			Untausch hierbei ausgeschlossen.
Damen-Hemden Achsel- oder Façonschnitt	1 50	Damen-Hemden Achsel- u. Façonschnitt, m. Stickerei u. Hohls.	2 50
Damen-Beinkleider mit Stickerei-Volant	1 50	Damen-Beinkleider mit breitem Stickerei-Volant	2 50
Damen-Nachtjacken Barchent od. Hemdentuch mit Langquerte oder Spitze	1 50	Damen-Nachtjacken mit Stickerei oder Stickerei-Jabot	2 50
Damen-Hemden Achsel- oder Façonschnitt	2 00	Damen-Hemden aus bestem Madapolam, mit reicher Stickerei	3 00
Damen-Beinkleider Renforcé mit breitem Stickerei-Volant	2 00	Damen-Hemden aus Renforcé od. Batist, mit eleg. Stickerei	3 00
Damen-Nachtjacken Dimiti m. Langquerte od. m. Ein- u. Ans.	2 00	Damen-Nachtjacken aus feinstem Renforcé, mit Stickerei	3 00
Untertailien Vorderteil sehr reich gestickt, mit gestickten Achselstücken	95 Ft.	Weisse Herren-Oberhemden	4 <sup>50</sup> 5 <sup>50</sup> 6 <sup>00</sup> 6 <sup>50</sup>
mit reicher Madeira- und Schweizer Stickerei mit Bandwebung	1 25 2 00 3 00	Bunte Herren-Oberhemden	4 <sup>50</sup> 5 <sup>50</sup> 6 <sup>00</sup> 6 <sup>50</sup>

Spitzen- u. Stickerei-Röcke elegante Ausführung 5<sup>00</sup> 6<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 8<sup>75</sup> 11<sup>50</sup>

Restbestände von Tisch- und Bettwäsche, Handtücher extra billig.

Englische lange Damen-Strümpfe	Englische lange Herren-Strümpfe	Deutsche und englische Herren-Socken
Baumwolle und Flor, geschmackvolle Muster, aparte Farben.	Wolle mit und ohne Stickerei.	Baumwolle, Flor und Wolla.
Regulärer Preis Paar 1.25—3.75 M.	Regulärer Preis Paar 2.00—4.50 M.	Regulärer Preis Paar 1.25—2.75 M.
Extra-Preis Paar 0.50—2.00 M.	Extra-Preis Paar 1.25—2.00 M.	Extra-Preis Paar 0.50—1.50 M.

Gemusterte Kinder-Strümpfe  
Gemusterte Kinder-Söckchen  
Wolle, Baumwolle und Flor  
teils weit unter der Hälfte des regulären Preises.

# A. Huth & Co.

Or. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

führt werden. Im Frankreich habe sich die Steuerverfassung geändert. Mit dem Ausbau der Einkommensteuer soll sie in Frankreich ganz aufgehoben werden. Wenn wir die Werte in Frankreich nur die Vollständigkeit früher schädigen, insbesondere die unvollständige, so ist die Sache nicht von der Überzeugung, daß die verschiedenen Regierungen dem Vorschlag nicht zustimmen können.

Ein Vertreter des preussischen Landesministeriums fügte dabei Erklärungen hinzu: Alle Evidenzen, die der Vorrede durch das Gesetz von 1896 angeführt worden sind, wären nur ein Fingerzeig gegen das, was mit der Vorrede aufgeführt, wenn dieser Antrag Gesetz werden würde.

Abg. Graf Seyditz (fort.): Für die Abschaffung der Erbschaftsteuer wird im Nachhinein keine Mehrheit zu erzielen sein. Für die Abschaffung des beweglichen Kapitals ist dagegen eine große Mehrheit vorhanden. Ohne diese Abschaffung ist die Durchführung der Finanzreform nicht denkbar. Deshalb haben wir diesen Antrag eingebracht, und wir sind froh, wenn dieser Antrag Gesetz werden würde.

**19. Sitzung der 5. Kamme 220. Reg. Presb. Colloquium.**

(Cont. v. 19. Juni 1902) Die Verhandlung über den betreffenden Statuten im Plenum beendet. (Cont. v. 19. Juni)

20. Juni 1902, nachmittags. Nachdruck verboten.

1116	1117	1118	1119	1120	1121	1122	1123	1124	1125	1126	1127	1128	1129	1130	1131	1132	1133	1134	1135	1136	1137	1138	1139	1140	1141	1142	1143	1144	1145	1146	1147	1148	1149	1150	1151	1152	1153	1154	1155	1156	1157	1158	1159	1160	1161	1162	1163	1164	1165	1166	1167	1168	1169	1170	1171	1172	1173	1174	1175	1176	1177	1178	1179	1180	1181	1182	1183	1184	1185	1186	1187	1188	1189	1190	1191	1192	1193	1194	1195	1196	1197	1198	1199	1200	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212	1213	1214	1215	1216	1217	1218	1219	1220	1221	1222	1223	1224	1225	1226	1227	1228	1229	1230	1231	1232	1233	1234	1235	1236	1237	1238	1239	1240	1241	1242	1243	1244	1245	1246	1247	1248	1249	1250	1251	1252	1253	1254	1255	1256	1257	1258	1259	1260	1261	1262	1263	1264	1265	1266	1267	1268	1269	1270	1271	1272	1273	1274	1275	1276	1277	1278	1279	1280	1281	1282	1283	1284	1285	1286	1287	1288	1289	1290	1291	1292	1293	1294	1295	1296	1297	1298	1299	1300	1301	1302	1303	1304	1305	1306	1307	1308	1309	1310	1311	1312	1313	1314	1315	1316	1317	1318	1319	1320	1321	1322	1323	1324	1325	1326	1327	1328	1329	1330	1331	1332	1333	1334	1335	1336	1337	1338	1339	1340	1341	1342	1343	1344	1345	1346	1347	1348	1349	1350	1351	1352	1353	1354	1355	1356	1357	1358	1359	1360	1361	1362	1363	1364	1365	1366	1367	1368	1369	1370	1371	1372	1373	1374	1375	1376	1377	1378	1379	1380	1381	1382	1383	1384	1385	1386	1387	1388	1389	1390	1391	1392	1393	1394	1395	1396	1397	1398	1399	1400	1401	1402	1403	1404	1405	1406	1407	1408	1409	1410	1411	1412	1413	1414	1415	1416	1417	1418	1419	1420	1421	1422	1423	1424	1425	1426	1427	1428	1429	1430	1431	1432	1433	1434	1435	1436	1437	1438	1439	1440	1441	1442	1443	1444	1445	1446	1447	1448	1449	1450	1451	1452	1453	1454	1455	1456	1457	1458	1459	1460	1461	1462	1463	1464	1465	1466	1467	1468	1469	1470	1471	1472	1473	1474	1475	1476	1477	1478	1479	1480	1481	1482	1483	1484	1485	1486	1487	1488	1489	1490	1491	1492	1493	1494	1495	1496	1497	1498	1499	1500	1501	1502	1503	1504	1505	1506	1507	1508	1509	1510	1511	1512	1513	1514	1515	1516	1517	1518	1519	1520	1521	1522	1523	1524	1525	1526	1527	1528	1529	1530	1531	1532	1533	1534	1535	1536	1537	1538	1539	1540	1541	1542	1543	1544	1545	1546	1547	1548	1549	1550	1551	1552	1553	1554	1555	1556	1557	1558	1559	1560	1561	1562	1563	1564	1565	1566	1567	1568	1569	1570	1571	1572	1573	1574	1575	1576	1577	1578	1579	1580	1581	1582	1583	1584	1585	1586	1587	1588	1589	1590	1591	1592	1593	1594	1595	1596	1597	1598	1599	1600	1601	1602	1603	1604	1605	1606	1607	1608	1609	1610	1611	1612	1613	1614	1615	1616	1617	1618	1619	1620	1621	1622	1623	1624	1625	1626	1627	1628	1629	1630	1631	1632	1633	1634	1635	1636	1637	1638	1639	1640	1641	1642	1643	1644	1645	1646	1647	1648	1649	1650	1651	1652	1653	1654	1655	1656	1657	1658	1659	1660	1661	1662	1663	1664	1665	1666	1667	1668	1669	1670	1671	1672	1673	1674	1675	1676	1677	1678	1679	1680	1681	1682	1683	1684	1685	1686	1687	1688	1689	1690	1691	1692	1693	1694	1695	1696	1697	1698	1699	1700	1701	1702	1703	1704	1705	1706	1707	1708	1709	1710	1711	1712	1713	1714	1715	1716	1717	1718	1719	1720	1721	1722	1723	1724	1725	1726	1727	1728	1729	1730	1731	1732	1733	1734	1735	1736	1737	1738	1739	1740	1741	1742	1743	1744	1745	1746	1747	1748	1749	1750	1751	1752	1753	1754	1755	1756	1757	1758	1759	1760	1761	1762	1763	1764	1765	1766	1767	1768	1769	1770	1771	1772	1773	1774	1775	1776	1777	1778	1779	1780	1781	1782	1783	1784	1785	1786	1787	1788	1789	1790	1791	1792	1793	1794	1795	1796	1797	1798	1799	1800	1801	1802	1803	1804	1805	1806	1807	1808	1809	1810	1811	1812	1813	1814	1815	1816	1817	1818	1819	1820	1821	1822	1823	1824	1825	1826	1827	1828	1829	1830	1831	1832	1833	1834	1835	1836	1837	1838	1839	1840	1841	1842	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368	2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402	2403	2404	2405	2406	2407	
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	--

Mr. 126 Mr. Williams (W. W. Müller), ...

Die Rennen zu Luitpold nahmen, einem Privattelegramm zufolge, am 2. Juni ...

Die Fernfahrt des Grafen v. Helldorf ...

Madipori. \* Das internationale Ringturnier des Lawn-Tennis-Turnier-Club ...

Der Große Preis der Industrie. Für diese vom Deutschen ...

Die Radfahrerin Berlin-Nöln. Die während der Ringfahrrichtung ...

Fußballsp. Halle.

Halle 1896 1. Hälfte Preußen 1-Berlin 5:2! Eine ...

\* S. R. Röhren-Nachrichten. Deutscher Fußballmeister. Im ...

Der entgegengefallene Vermohte. Das Spiel wurde vom ...

Das internationale Ringturnier des Lawn-Tennis-Turnier-Club ...

Segelfahrt.

Für die Grünauer Ruder-Regatta, die am 13. und 14. Juni ...

Handel und Verkehr.

\* Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft. ...

\* Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft „Friedensgrube“ in ...

\* Lederfabrik vorm. James Eyck & Strasser in Berlin. In ...

Die Sanierungsbeschlüsse sollen wieder auf 2 Mill. Mk. zu erhöhen. ...

\* Akt.-Ges. Mix & Genest, Telephon- und Telegraphenwerke ...

\* Karl Hamel, A.-G., in Schönewald bei Chemnitz. Der Aufsichtsrat ...

Zahlungs-Einstellungen.

Über die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren ...

Schiffsbewegungen.

\* Berlin, 22. Mai. (Kaiserliche Marine.) Lachs und Jaguar ...

Marktbericht.

Stiergut den 1. Juni. Stiergut pro Stück 0,90-1,00 ...

